

## Auch 2021 Neuland unter'm Schuh



von Bernd, DL2DXA

Teil 9

Es ist der Tag, an dem der OV Kreischa unterwegs ist und wir uns auf 2 Bergen die Klinke in die Hand gegeben haben, dem Fichtelberg und dem Scheibenberg.

Bei mir startet der Tag auf dem Kleinen Fichtelberg, DA/SX-336.

Das Naturschutzgebiet mit gleichem Namen, DLFF-0494 umfasst nur diesen Gipfel, nicht aber den Fichtelberg.



Auf dem Fichtelberg gehe ich wegen der Störungen hangabwärts nach Norden und versuche, mit wechselnder Polarisation wenigstens einige der Anrufer herauszupicken.

Echt Mühsam!!

In Oberwiesenthal beginnt der Weg zum Eisenberg, den ich allerdings erstmal links liegen lasse, denn ich will mir den nur 800 Meter entfernten Kreuzbrückfelsen, DA/SX-503, ansehen. Die Signale sind durchweg lauter als später auf dem Eisenberg und ich könnte mir den Kreuzbrückfelsen als guten Alternativ-Standort zum mitten im Wald liegenden Eisenberg vorstellen.



Zurück am Hotel Jens Weißflog schwenke ich nach Westen zum Gifhüttenberg, DA/SX-502. Der Name hält, was er verspricht ... Schon auf den letzten Metern des Weges sieht's aus wie bei Hampel's unterm Sofa und es sollte mich nicht wundern, wenn plötzlich Baba Jaga um die Ecke lugt und mich frech angrinst ...



Als ich den Rückweg antrete, sehe ich zwischen den Bäumen ein verfallenes Haus. Also wohnt hier doch ´ne Hexe?

Auf dem Rückweg sehe ich einen Wegweiser, der mir lohnenswert erscheint.

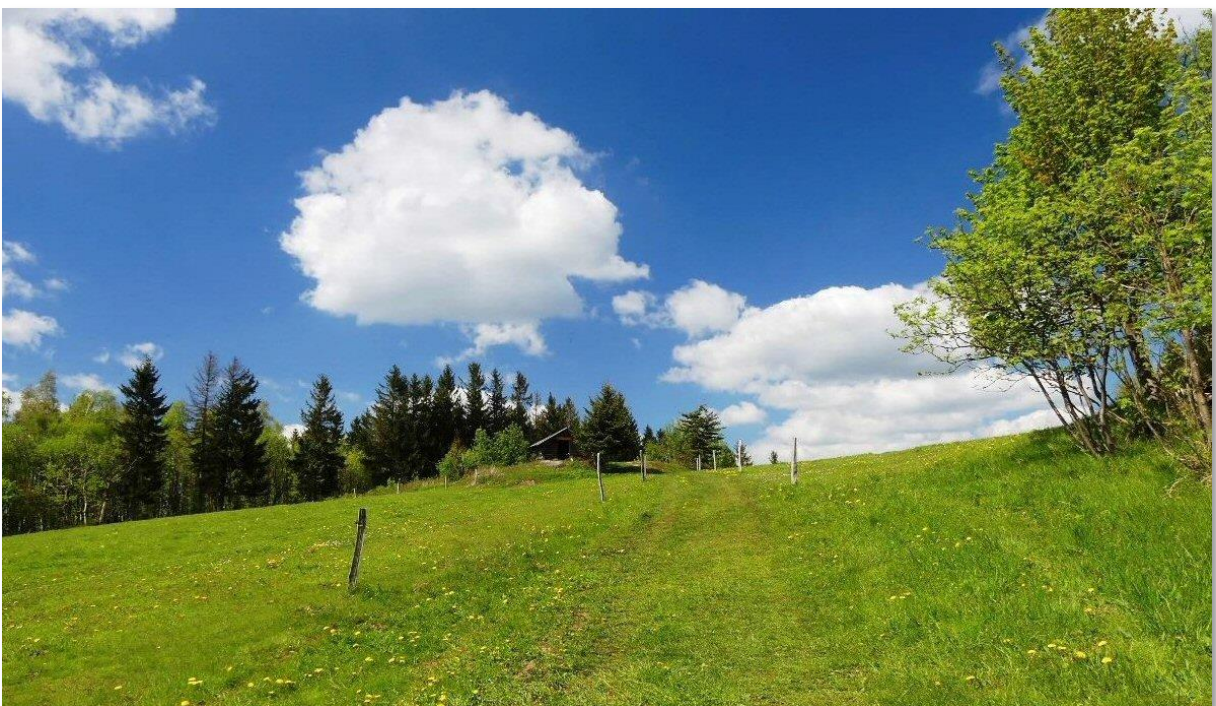
**Aussichtspunkt am Amtssteig.** Es geht gut 60m bergauf und ich entdecke in ganz knapp 1100m Höhe diesen wirklich Klasse Ausguck, den Amtsfelsen, DA/SX-575.

Danke an Marc für die GMA-Assistenz.



Wie ich finde, wäre das die noch reizvollere Alternative zum Eisenberg. Zwar etwas weiter zu laufen, aber die Signale von hier werden jeden überzeugen. Die Aussicht ebenfalls.

Einen optischen Leckerbissen habe ich mir noch aufgehoben: den Habichtsberg DA/SX-422, eine Empfehlung von DH7WW.





Der Habichtsberg liegt knapp südlich vom Scheibenberg und ist etwas niedriger als dieser. Somit für UKW nicht die Top-Lage, aber gesegnet mit dieser Aussicht nach Süden zum Fichtelberg.



Südlich von Plauen liegt der unscheinbare Wachthübel, DA/SX-577. Aufgewertet wird er aber durch das nahe gelegene Schloss Heinersgrün, WCA DL-01269.



Nächstes Ziel ist der Kandelstein, DA/SX-358 mit der historischen Triangulationssäule. Nördlich vom Kandelstein ist der seinerzeit bekannte Grenzbahnhof Gutenfürst mit seinen Gleisanlagen zu sehen. Der Berg selbst ist ziemlich bewachsen, also keine Aussicht.

Jetzt folgt eine Empfehlung von Georg, DL9NCI. Die Reuther Linde, DA/SX-478. Mit 584 Meter ist die Erhebung deutlich höher als der benachbarte Wartberg bei Thossen, der mitten im Wald liegt.

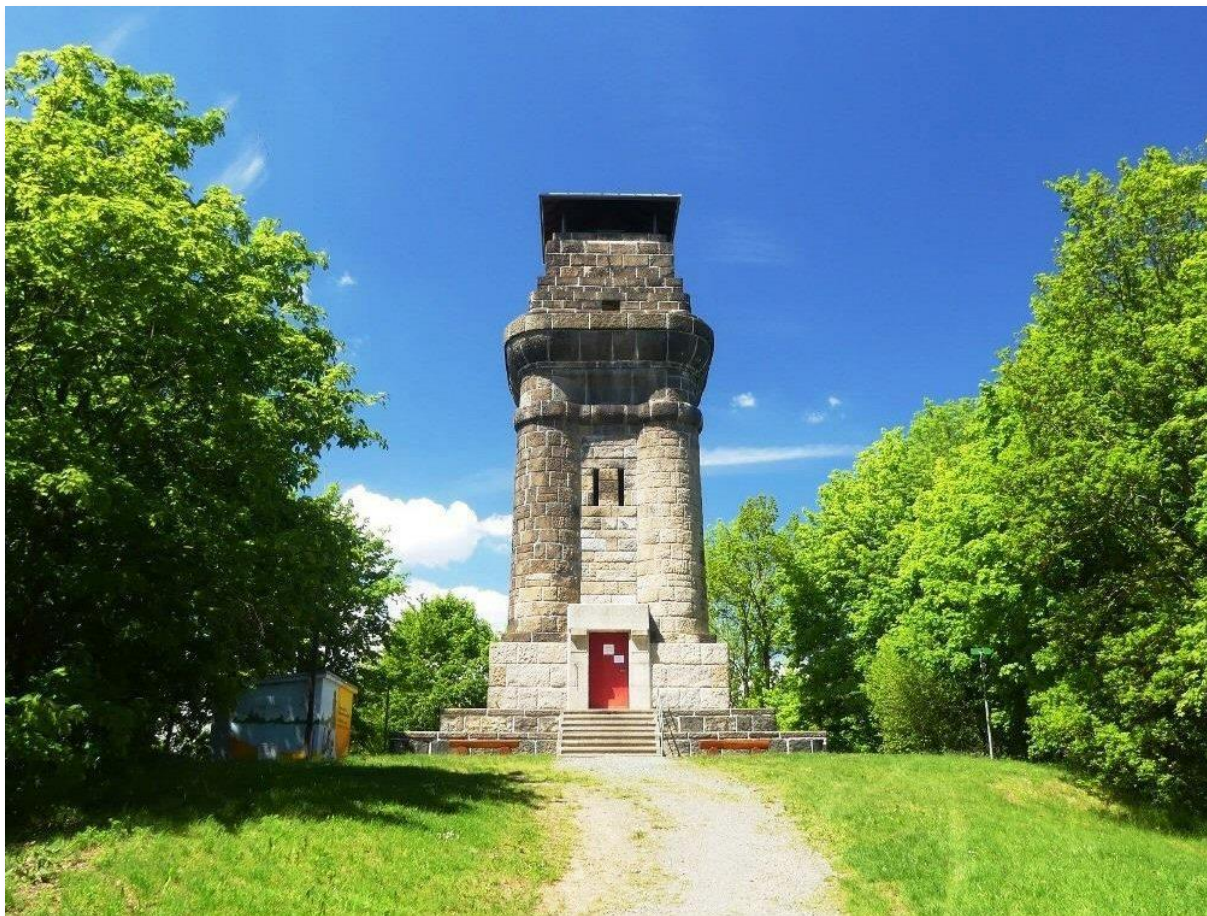


Dazu gibt es an der Reuther Linde freie Rundumsicht, es wäre also ein sehr guter alternativer Standort für den Wartberg. Da hat sich aber inzwischen die Hohe Wache gut etabliert. Wie sehen das die Aktiven?

Die Reuther Linde hat neben diesem Fernblick noch eine große Sitzgruppe und etwas unterhalb gibt es einen Picknickplatz mit Schutzhütte.

Den Tag lasse ich ausklingen auf dem Kemmler, DA/SX-324 mit dem TPSX-153.

Bereits in den Vororten von Plauen gelegen bietet er einen über 10 Meter hohen Bismarckturm zur Aussicht, zurzeit leider wegen Bauarbeiten geschlossen.



Damit sage ich meinem geliebten Erzgebirge erstmal für ein paar Wochen Adieu, denn es zieht mich dahin, wo ich schon oft war und immer wieder gerne bin, ins Gebiet südlich der Grenzen von Sachsen.

Bis bald.

Bernd, DL2DXA

- ▶ Teil 1, siehe SBK Nr.269
- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.270
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.271
- ▶ Teil 4, siehe SBK Nr.272
- ▶ Teil 5, siehe SBK Nr.273
- ▶ Teil 6, siehe SBK Nr.274
- ▶ Teil 7, siehe SBK Nr.275
- ▶ Teil 8, siehe SBK Nr.277



*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*